



Fachverband der
Elektro- und
Elektronikindustrie

Für einen starken Industriestandort Österreich

Positionspapier

Jänner 2022

Standortpolitik

Für einen starken Industriestandort Österreich

Heimische Wertschöpfung forcieren – Schlüsseltechnologien schützen – Chancen nutzen

Die Herausforderungen sind enorm: Klimawandel, steigender Energieverbrauch, steigende Mobilitätsbedürfnisse, Smarte Städte, die fortschreitende Digitalisierung aller Lebensbereiche bis hin zur digitalen und technologischen Souveränität Europas. Große gemeinsame Anstrengungen von Politik, Industrie, Wirtschaft und Gesellschaft sind notwendig – in Österreich und vor allem auch auf europäischer Ebene. Die Notwendigkeit, strategisch kritische Technologien zu beherrschen und kritische Infrastruktur zu schützen, die für die Aufrechterhaltung von Demokratie, Wohlstand und Arbeitsplätzen unabdingbar sind, wurde bereits klar erkannt. Es braucht daher eine Industriepolitik, die auf Forschung, Technologie und Innovation aufbaut und strategisch intelligent Nachhaltigkeit, Wettbewerbsfähigkeit, Resilienz und Souveränität integriert. In den USA und Asien werden derartige Strategien längst umgesetzt. Österreich und Europa müssen dringend aktiv werden, um ihren Handlungsspielraum zu bewahren.

Stärken stärken

Die aktuellen Entwicklungen eröffnen Österreich neue Chancen: Österreich hat sich in den letzten Jahrzehnten einen deutlichen Wettbewerbsvorteil im Bereich der Nachhaltigkeitstechnologien erarbeitet, den es nun im verschärften internationalen Wettbewerb erfolgreich ausspielen kann. Durch den Ausbau existierender Stärken in den Bereichen der Umwelttechnologien (green tech) und die Nutzung von Schlüsseltechnologien für eine nachhaltige Volkswirtschaft (tech for green) kann eine starke Positionierung Österreichs im globalen Kompetenzwettbewerb gelingen. Österreich verfügt über viele Technologien, die für Nachhaltigkeit eingesetzt werden können. Dadurch ergeben sich wichtige Chancen, sich im internationalen Wettbewerb stark zu positionieren.

Die Elektro- und Elektronikindustrie ist mit ihren Produkten und Innovationen ein wichtiger Player und die treibende Kraft für künftige Entwicklungen in digitalen Technologien. Voraussetzung für das Gelingen einer Strategie der starken Positionierung Österreichs im globalen Kompetenzwettbewerb ist jedenfalls eine forschungs-, technologie- und innovationsorientierte Industriepolitik, die nicht isoliert an einzelnen Parametern ansetzt, sondern systemisch denkt und handelt. Diese Industriepolitik muss auf drei Säulen fußen: Stärkung der vorhandenen technologischen Kompetenzen, Schaffung strategischer Wertschöpfungsketten sowie Schaffung eines „level playing fields“ für den internationalen Wettbewerb. Klares Ziel muss die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit sein. Um sicher zu stellen, dass Innovation, Beschäftigung und Prosperität des Wirtschaftsstandortes nicht nur gehalten, sondern weiterhin gesteigert werden können und Wertschöpfung und Arbeitsplätze in Österreich ausgebaut werden, braucht es praxistaugliche und konstruktive Rahmenbedingungen, mehr Geld für Forschung & Innovation und mehr gut ausgebildete Fachkräfte.

Unsere Forderungen

- Senkung der Arbeitgeberkosten
- Entbürokratisierung
- beschleunigte Verfahren
- Stärkung und Umsetzung eines echten Bestbieterprinzips im Vergaberecht
- Umsetzung einer selbstbewussten Industriepolitik und Entwicklung einer Industriestrategie in Österreich
- Förderung und Etablierung strategiepolitischer Instrumente in Österreich/Europa, wie IPCEI: Mehr Förderung für Forschung.

Über den FEEI – Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie

Der Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie vertritt in Österreich die Interessen des zweitgrößten Industriezweigs mit rund 300 Unternehmen, rund 67.000 Beschäftigten und einem Produktionswert von 17,2 Milliarden Euro (Stand 2020). Gemeinsam mit seinen Netzwerkpartnern – dazu gehören u. a. die Fachhochschule Technikum Wien, UFH, die Plattform Industrie 4.0, Forum Mobilkommunikation (FMK), der Verband Alternativer Telekom-Netzbetreiber (VAT) und der Verband der Bahnindustrie – ist es das oberste Ziel des FEEI, die Position der österreichischen Elektro- und Elektronikindustrie im weltweit geführten Standortwettbewerb zu stärken.

Obmann: Wolfgang Hesoun

Geschäftsführerin: Mag.^a Marion Mitsch

Rückfragen:

Mag.^a Marion Mitsch

T +43/1/588 39-23

E mitsch@feei.at